

Elbeblatt.

Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Miesa und Strehla.

N^o 7.

Dienstag, den 15. Februar

1859.

Dresden, 11. Februar. Ihre Kaiserlich Königliche Hoheit die Frau **Erbgroßherzogin Anna von Toscana**, Herzogin zu Sachsen, ist gestern Vormittags 10 Uhr zu Neapel nach einem kurzen Krankenlager sanft verschieden. Ihre Majestäten der König und die Königin, die schwer geprüften Eltern der erhabenen Heimgegangenen, sowie die gesammte Königliche Familie sind durch diesen unerwarteten Todesfall in die tiefste Trauer versetzt worden.

Die erste Kunde von diesem erschütternden Trauerfall erhielt die königl. Familie schon gestern Abend gegen 7 Uhr durch aus Innsbruck eingegangene Condolenzdepeschen Ihrer Majestät der Königin Marie und Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig, welchen bald auch Condolenzen der kaiserlichen Familie aus Wien und des zur Zeit dort weilenden Herzogs von Sachsen-Altenburg Hoheit folgten. Gegen 9 Uhr traf aus Wien die ergänzende Nachricht ein, daß Ihre k. k. Hoheit Vormittags 10 Uhr verschieden sei. Die diese schmerzliche Trauerbotschaft bestätigende directe Mittheilung aus Neapel ist erst heute früh 1/2 1 Uhr hier angelangt und zwar durch eine Depesche Sr. k. k. Hoheit des gegenwärtig ebenfalls dort weilenden Großherzogs von Toscana an Ihre k. Hoheit die Prinzessin Sidonie, welche Meldung in Neapel bereits Mittags 12 Uhr aufgegeben worden ist, also bis hierher länger als 12 Stunden gebraucht hat. (In Florenz war die telegraphische Trauerbotschaft aus Neapel Nachmittags 3 Uhr eingetroffen und einige Stunden später von der dortigen k. sächsischen Gesandtschaft nach Dresden weiter befördert worden, wo dieselbe jedoch erst heute Vormittag gegen 9 Uhr eingegangen ist.) — Die hochselige Prinzessin, Höchstwelche sich mit der großherzoglichen Familie jüngst von Florenz nach Neapel begeben hatte, um daselbst der Vermählung hoher Verwandten beizuwohnen, war geboren am 4. Januar 1836 und wurde hieselbst vermählt mit Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Ferdinand, Erbgroßherzog von Toscana, am 24. November 1856, wenige Tage nach der Vermählung Ihrer bereits in Gott ruhenden jüngern Schwester, der hochseligen Erzherzogin Margaretha. Sie hinterläßt Ihrem trauernden Gemahl eine Prinzessin-Tochter, die am 10. Januar 1858 geborene Erzherzogin Antoinette. — Noch gestern Abend verbreitete sich die Schmerzenskunde von dem unerwartenden Dahinscheiden der blühenden, mit den edelsten Eigenschaften des Geistes und des Herzens geschmückten durchlauchtigsten Königstochter mit Blitzesschnelligkeit durch die Residenz und rief hier — wie wohl im ganzen Lande — in allen Schichten der Bevölkerung Bestürzung hervor; überall gaben sich die sichtbarsten Zeichen der tiefsten und herzlichsten Theilnahme an dem neuen schmerzlichen Schlage des Schicksals kund, von dem unser erhabenes Königshaus in nicht viel längerer Zeit als Jahresfrist jetzt zum dritten Male betroffen worden ist. Das k. Hoftheater bleibt infolge dieses Trauerfalles bis auf Weiteres geschlossen, ebenso hat Director Resmüller die Schließung des zweiten Theaters bis auf Weiteres angeordnet, wie denn auch in Privatkreisen anberaumt gewesene Festlichkeiten und öffentliche Vergnügungen, Concerte &c. nach Kundwerdung desselben sofort freiwillig abbestellt worden sind.

Politische Wochenschau.

Wien. Der Telegraphendirector, Herr Dr. Brunner, welcher sich seit einigen Monaten in Angelegenheiten der projectirten Telegraphenleitung nach Alexandrien zu Ragusa befindet, hat dort die nöthigen Vorarbeiten so weit gefördert, daß die Drahtlegung schon im Frühjahr beginnen dürfte.

Wie es heißt, wird sodann von Seiten der k. k. Regierung eine Telegraphengesellschaft concessionirt werden.

Das erste Bataillon Kaiserjäger, welches in Innsbruck lag, ist am 4. d. M. nach Trient abmarschirt, wo gegenwärtig das siebente Bataillon dieses Regiments und ein Bataillon Albrecht-Infan-